

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011

Gastuniversität:

University Tennessee Knoxville USA

Aufenthaltsdauer: von **08 August 2011** bis **09 Dezember 2011**

Studienrichtung: Mechatronik

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute

Die Stadt Knoxville ist die drittgrößte Stadt in Tennessee und hat beinahe so viele Einwohner wie Linz. Die Stadt besteht aus dem sehr großen Campus der Universität den umliegenden Wohngebäuden, hauptsächlich für Studenten und Downtown. Gleich außerhalb erstrecken sich endlos lange Einkaufsstraßen für alles Mögliche. Die Cumberland Avenue, „The Strip“ ist gleichzeitig Hauptstraße und Grenze zum Campus. Dort ist an American Footballdays den ganzen Tag die Hölle los. Ein Meer aus orange gekleideten Tennessee-Fans tummeln sich rund um die Bars und Restaurants am Strip. Im Stadion mit Platz für 100 000 Personen, welches zu den größten Stadien für University Football gehört, verschwinden die Fans abends für manchmal über drei Stunden um das Spiel zu sehen. Die Cumberland Avenue bietet jeden Tag eine Ausgehmöglichkeit durch die zahlreichen Bars. Da diese nicht zum Campus gehört darf dort ab 21 Jahre auch Alkohol getrunken werden. Dafür sollte man den Ausweis jedoch nie vergessen. Downtown, 15 bis 20 Fußminuten vom Studentenheim befinden sich ein Kino, Bars, Restaurants und Lokale aller Art. Billige Einkaufsmöglichkeiten für Nahrung finden sich im 15 bis 20 Busminuten Krogers oder Walmart. Dies sind für europäische Verhältnisse riesige Einkaufszentren und bieten wirklich alles bis auf gutes knuspriges Brot oder Semmel, Speck und gute Wurst.

Tennessee, gehört zu den Südstaaten und sendete bei dem Krieg zwischen Südstaaten und Nordstaaten die meisten Freiwilligen aus, deshalb wird das Land auch als „The Volunteer State“ bezeichnet. Auch das University Football Team zeigt mit dem Namen „Tennessee Vols“ Tribut an diese Zeit.

Ungewohnt ist die große Anzahl an Obdachlosen. Diese können zwar aufdringlich werden, allerdings sollte es nicht zu Komplikationen kommen.

Wie auch überall in den USA ist es üblich bei Restaurantbesuchen mit Bedienung einen Dip von 15 Prozent zu geben. Man sollte wissen, dass die Bedienungen sehr wenig verdienen und deren Einnahmen sich hauptsächlich über diese Dips zusammensetzen.

Mehr generelle Informationen siehe Wikipedia

2. Soziale Integration

Die soziale Integration ist für Austauschstudenten sehr einfach. Zum einen bieten die Organisationen International House sowie Bridges International und auch Andere jede Woche Ausflüge, Veranstaltungen und Treffen an. Diese sind wenn nicht ohnehin gratis sehr kostengünstig. Von Ausflügen zu unterirdischen Höhlen, Einkaufszentren, Jahrmärkten bis hin zu gratis Pancakes, Thanksgiving Essen ist alles dabei. Dabei können sehr viele Kontakte zu internationalen Studenten und auch amerikanischen Familien geknüpft werden.

Als sehr hilfreich und empfehlenswert hat sich das Buddy Programm herausgestellt. Dabei bekommt man einen amerikanischen Studenten als Mentor zureite gestellt. Dieser zeigt einem wie man das Leben als Student am besten meistert. In meinem Fall war dieser sehr hilfsbereit und hatte mich wöchentlich zu Einkaufszentren gebracht. Weiters wurde ich zu Thanksgiving zu seiner Familie in Memphis eingeladen, wo ein großes Familienfest mit reichlich Truthahn auf mich wartete. Ich wurde auch vom Flughafen abgeholt und wieder hin chauffiert. Dieses Programm ist auch eine gute Möglichkeit um Zugang zu den Amerikanern zu finden. Sehr schnell war ich im Freundeskreis von meinem Buddy aufgenommen und konnte mich in Bars mit ihnen ausführlich über Alles Mögliche austauschen.

Sportlich gesehen ist die Universität sehr empfehlenswert. Ein riesiges gratis Fitnessstudio, Tennisplätze, Fußballfelder, Footballfeld, Baseballfeld, Basketballplatz usw. waren für Studenten zugänglich. In Turnieren konnte man sein Können in allen erdenklichen Sportarten zu Probe stellen. Auch hier lernt man sehr schnell Sportfreunde kennen.

3. Unterkunft

Die Unterkunft befindet sich direkt am Campus im Apartment Residence Hall. Alle Austauschstudenten waren in zwei von 14 Stöcken untergebracht. Aufgrund des riesigen Campus betrug die Gehzeit zur Vorlesung 15 Minuten. Dies lag allerdings daran, dass die Gebäude der technischen Institute am Rand des Universitätsgeländes lagen. Das Sportzentrum inklusive Fitness Center und Schwimmbad (indoor und outdoor) befindet sich gleich auf der gegenüberliegenden Straßenseite

Das Apartment selber hat eine Küche mit Ofen, Kühlschrank, Gefrierschrank, 4 Herdplatten und einer Spüle. Im Gemeinschaftsraum (Wohnzimmer) ist ausreichend Platz für vier Personen. Zu jeweils zwei Austauschstudenten werden zwei amerikanische Studenten einem Apartment zugewiesen. Die zwei Schlafräume sowie die 2 Lernecken sind jeweils für 2 Personen gedacht. Es stellte sich die 6 stöckige Bibliothek als auch das I-House (für internationale Studenten) als wesentlich ruhigeren Lernplatz heraus. Im kleinen Badezimmer befindet sich die Dusche mit Badewanne und die Toilette, sowie im Vorzimmer die 2 Waschbecken samt Alibert. Wireless-Lan wird nicht im gesamten Gebäude ausreichend gut abgedeckt, allerdings kann mit einem Lan-Kabel trotzdem jederzeit auf das UT-Netzwerk zugegriffen werden, welches auch gratis Internetzugang bietet. Im selben Gebäude

befinden sich auch die Waschküche mit Waschmaschine (31min für 1,25€) und Wäschetrockner(45min für 1,25€) und ein kleiner Shop für Snacks, Getränke und alles Nötige für das Apartment.

4. Kosten

4.1. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	3309,86 €
davon Unterbringung:	637,5 € pro Monat
davon Verpflegung:	140,5 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	44,1 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	35,8 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	83,6 € pro Monat
davon Sonstiges: Telefon	75 € pro Monat

4.2. Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	240 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1188,1 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Tuberkulosestest	50 €
- Reisen (Hotel, Flug, Mietauto)	3742,4 €
- _____	€
- _____	€

Erwähnenswert hierzu ist, dass man entweder den Mealplan (verschiedene Varianten) oder einen Ersatzscheck von ungefähr 1150€/Semester für das Essen bekommt, wenn man sich selber versorgen will. Selber versorgen ist kein Problem, wenn man Freunde mit einem Auto hat. Ansonsten ist die Busverbindung auch nicht so schlecht. Man kann den Mealplan an mehreren Orten verwenden um sich meist an einem Buffet zu bedienen. Geschmacklich können keine Vergleiche mit der Mensa an der JKU gezogen werden. Ich persönlich habe den Scheck bevorzugt und mich selber versorgt, dabei habe war ich aber auch sehr oft in Restaurants. Insgesamt habe ich nur die Hälfte der 1150€ für Essen in den 4 Monaten ausgegeben.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Der Antrag für das Visum im Internet nimmt doch einige Zeit in Anspruch. Es fallen auch einige Gebühren an, siehe Kostenaufstellung. Bis schlussendlich sich das Visum im Reisepass befindet, muss, nach Terminvereinbarung, zur Botschaft nach Wien gefahren werden. Dort wird der Reisepass abgegeben und per Standardpost zugesandt. Mitzubringen sind sehr viele Dokumente. Der Nachweis der finanziellen Liquidität wurde in meinem Fall nicht kontrolliert. Aufpassen sollte man, dass man nicht zur richtigen amerikanischen Botschaft in Wien fährt sondern zu einer 20 Autominuten entfernten Nebenstelle im Marriott Hotel.

Eine Krankenversicherung über ISEP ist abzuschließen. Dies geschieht online und dafür wird nur eine Kreditkarte benötigt. Die Kosten dafür sind der Tabelle zu entnehmen. Aufpassen muss man allerdings, wenn wirklich mal was passiert. Die Aufklärung wie man in den USA im Krankheitsfall vorzugehen hat wird aber in der Orientation-Week ausführlich erklärt. Vorab sollte man wissen, dass die Krankenversicherung einen Selbstbehalt hat und man nicht in jedes Krankenhaus gehen darf. Diese Krankenversicherung übernimmt dann vielleicht die Kosten aber dann auch erst im Nachhinein. Die Geschäftsbedingungen sollte man sich unbedingt durchlesen.

Sehr empfehlenswert sind eine extra Unfallversicherung und eine Kreditkartenversicherung.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität Tennessee Knoxville (UTK) ist mit 27 000 Studenten, unzähligen Vorlesungsgebäuden, einer 6 Stöckigen Bibliothek, einem Stadion für 100 000 Personen, einem Sportcenter für beinahe jede Sportart sehr groß. Im Hauptgebäude, welches sich auf einem Hügel („The Hill“) befindet, finden nur wenige Vorlesungen statt. Dafür trifft dieses Gebäude die Vorstellung einer Universität in den USA genau.

Am Campus liegen neben den preislich unterschiedlichen Apartments auch Gebäude für Fraternities und zahlreiche Kirchen. Am Universitätsgelände und im Umkreis fahren Busse für Studenten, die man abends anrufen kann. Eine eigene UT-Police sorgt für Sicherheit und informiert per email, welche Überfälle und andere Straftaten aktuell in Campusnähe passieren. Die meisten Gebäude der UT sind aus Backsteinen gebaut und noch sehr gut in Schuss. Lokale wie Starbucks, Subway, IHOP und Andere in Universitätsgebäuden vermitteln ein angenehmes amerikanisches Flair. Morgens schlendern tausende Studenten mit Beagles, Donats und Kaffee in Plastikbechern in den Händen zur Vorlesung. Im Universitätscenter befinden sich nicht nur ein Bookstore, Postoffice, Electronicshop, Starbucks und zahlreiche Fastfoodketten für den schnellen Hunger, sondern auch Kegelbahnen und Billardtische im Untergeschoss.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Anmeldungen für Kurse erfolgen online über die Plattform "My UTK". Dafür gibt es eine Schulung in der Orientation-Week. Relativ schnell können dann die richtigen Kurse gefunden werden. Bevor jedoch die Anmeldefrist endet hilft ein persönlicher Instruktor bei der Auswahl der richtigen Kurse. Bei einem Gespräch mit dem Studienrichtungsleiter können Kursinhalte genauer besprochen werden. Ein Tip hier

ist, mit mehr Kursen als nötig in die Gespräche zu gehen. Leider war ich Einer von Wenigen bei dem Beschränkungen oder andere Voraussetzungen bei Kursen dazu führten, dass eine Sondererlaubnis vom jeweiligen Professor und ein oder mehrere Besuche bei diversen Kanzleien nötig waren um für den Kurs registriert zu sein. Guten Rat findet man aber immer beim Auslandsbüro vor Ort.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	08.08.11 – 12.08.11
Vorbereitender Sprachkurs:	x
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	17.08.22 – 30.11.11
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	x
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	x
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	01.12.11 – 09.12.11
Ferien:	10.12.11

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Einführungswoche (Orientation-Week) dient dazu viele neue Leute kennenzulernen und sich über alle möglichen Formalitäten über das Leben am Campus und abseits vom Campus zu informieren. Es gibt einen Plan wonach eine Woche lang Vorträge über Versicherungen, Kurseinschreibeverfahren, Autokauf, Bankkontoeröffnung, Verhaltensregeln usw. gehalten werden, wobei keine Anwesenheit erforderlich ist sondern diverse Vorträge dringendst empfohlen werden. Nicht nur Einkaufsausflüge für Bettwäsche und Lebensmitteln sondern auch Vergnügungsevents am Abend werden angeboten. Relativ schnell sammeln sich Flyer und Informationsbögen über alles Nötige und auch Unnötige an, bis schlussendlich die Einführungswoche sehr schnell vorübergeht und die Zeit für die Kursauswahl zu kurz wird. Hier sollte man nicht zu viel Zeit verlieren.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

An diesem Punkt wird nur über das Kursangebot aus der Engineering Abteilung Auskunft gegeben. Austauschstudenten mit nichttechnischen Studienrichtungen waren äußerst zufrieden mit dem Studienangebot.

Das Kursangebot für Techniker ist weitreichend. Über Fluid Mechanik, Systemtechnik, Informationstechnik, bis hin zu Elektrotechnik, Mechanik, Maschinenbau sind Kurse im Angebot. Jedoch ist der Besuch von weiterführenden Kursen nur als Master Student möglich. Neu sind Kurse im Bereich Luftfahrt. Viele Kurse in diesem Bereich werden allerdings an einem 3 Stunden entfernten Teil der Universität angeboten und dürfen daher von Austauschstudenten nicht besucht werden. Im Kurskatalog ist dies allerdings schlecht gekennzeichnet.

Im Bachelorprogram sind die Kurse auf HTL Niveau (gefühlsmäßig). Der Aufwand für einen Kurs darf jedoch keinesfalls unterschätzt werden, da es während des

Semesters nicht wenige Projekte und Hausübungen und mindestens 3 Klausuren pro Kurs gibt. Wissenschaftlichere Kurse findet man allerdings eher nur im Masterprogramm der UTK. Als Masterstudent im Fach Mechatronik sind Bachelorkurse an der UTK, an welche ich fast ausschließlich teilnehmen durfte, eher nicht empfehlenswert, weil der Aufwand sehr groß und der Inhalt sehr klein ist.

Um Masterkurse besuchen zu dürfen muss ein Englisch Test absolviert werden. Wird dieser mit einem nicht ausreichenden Erfolg absolviert, so ist ein Englisch Kurs mit 4 Credits (10 ECTS) Pflicht. Dieser Englischkurs dient dem Abhalten von wissenschaftlichen Präsentationen und Anfertigen von wissenschaftlichen Arbeiten. Dabei ist Anwesenheitspflicht, wöchentliche Hausübungen und eine Präsentation Voraussetzung für eine positive Note.

Der Kurs Digital Image Processing setzt sich mit der Bildverarbeitung im speziellen mit Filter und Bildverbesserung im Bild- und Frequenzbereich auseinander und ist für Bachelor- und Masterstudenten verfügbar. 7 Aufwendige C-Programme als Projekte samt Protokoll und 3 Klausuren stellen die Schwierigkeiten dieses Kurses dar, wobei das Programmieren der Bildverarbeitungsprogramme in C selbst noch das Einfachste dabei ist.

Im Bachelorkurs Airplane Performance werden Grundkenntnisse über die Auslegung eines Flugzeuges diskutiert. Inhalte sind Flugmanöver, Start- und Landevorgänge, Triebwerke, Auftrieb und Widerstand eines Flugzeuges. Nach dem Kurs ist man in der Lage mit Hilfe von Diagrammen und den angelernten Kenntnissen ein Flugzeug zu dimensionieren und Triebwerke auszulegen. 4 Hausübungen, ein Projekt und 4 Klausuren stellen den nötigen Aufwand dieses Kurses dar.

Der Einführungskurs in Hybrid Vehicles kann wiederum von Bachelor und Masterstudenten absolviert werden und zeigt die Vorteile und Nachteile sowie die unterschiedlichen Konstruktionsweisen der Hybridfahrzeuge auf. Der Aufwand für diesen Kurs lag in einem Projekt, der Präsentation und an den 3 Klausuren.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

English	4 Credits	(10 ECTS)
Airplane Performance	4 Credits	(10 ECTS)
Digital Image Processing	3 Credits	(7,5 ECTS)
<u>Hybrid Vehicles</u>	<u>3 Credits</u>	<u>(7,5 ECTS)</u>
Summe	14 Credits	(35 ECTS)

12. Benotungssystem

Alle Arbeiten wie Präsentationen, Hausübungen und Klausuren werden laut einer vorab zur Verfügung gestellten Tabelle gewichtet und bilden die Endnote. Bei gut vorbereiteten Präsentationen und ordentlichen Hausübungen ist es ein leichtes die Gesamtpunktezahl zu erreichen.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Eine Akademische Beratung zusätzlich zum Unterricht wurde von mir nicht in Anspruch genommen.

14. Resümee

Als Masterstudent an der JKU im Fach Mechatronik ist es sinnvoll auch Masterkurse an der UTK zu absolvieren. Es werden sehr viele Bachelorkurse im Bereich Engineering angeboten, wobei es sich dabei um Grundkurse handelt. Vertiefende Fächer sind dem Master- sowie PHD-Level vorbehalten. Von internationalen Mitstudenten in anderen Studienrichtungen gab es nur Lob über alle Kurse.

Mein Englisch konnte ich weitreichend auf die Probe stellen und auch verbessern. Die Sprache stellte auch keineswegs ein Hindernis dar. Der Kontakt zu Mitstudenten ist schnell hergestellt. Auch sozial gesehen, war dieses Auslandssemester ein großer Erfolg. Ich konnte Freunde aus Ländern wie Japan, Kanada, Australien, Schweden, Deutschland, Ukraine und natürlich Amerika finden.

Obwohl ich nur einen Bruchteil des Landes besuchen konnte, bin ich von einigen Plätzen in den Vereinigten Staaten begeistert und möchte auch in Zukunft wieder in dieses Land reisen um noch mehr Städte zu erkunden.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte